

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 271.

Sonnabend, 22. November 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kageigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Einzelpost 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

In der Nacht zum 17. dieses Monats sind auf der Bezirksstraße Riesa-Röderau in Flur 25a von zwei jungen Obstdieben die Kronen abgetrennt worden. Für die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung von 15 M. zugesichert. Großenhain, am 21. November 1913.
Königliche Amtshauptmannschaft.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 111, den Garnisonverwaltungsinspektor Hermann Moritz Große in Riesa und dessen Ehefrau Agnes Hulda geb. Kille betr., eingetragen worden: die Vermählung und Rücknahme des Mannes ist durch Ehevertrag vom 22. März 1913 ausgeschlossen worden. Riesa, den 21. November 1913.
Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden
a., von amtswegen auf Blatt 25, die Firma C. C. Brandt in Riesa betr.: der Antrag, wonach die Gesellschafter Anna Julie verehel. Freude geb. Gynel und Clara Franziska Gynel aus der Gesellschaft ausgeschieden sind, wird genehmigt;
b., auf Blatt 499, die Firma Bachmann & Preuzner in Riesa betr.: der Gesellschafter Paul Bachmann in Riesa ist ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft auf den Wittinhaber Hugo Preuzner übergegangen. Riesa, den 21. November 1913.
Königliches Amtsgericht.

Straßensperrung.

Die Brücke über dem Einschnitt der vormals Chemnitz-Riesner Staatsbahn wird wegen ihrer Verwitterung vom 26. November dieses Jahres ab auf einige Wochen für allen Verkehr — Fuß- und Fuhrverkehr — gesperrt. Der Verkehr von und nach Weida und Neugrün wird mit Genehmigung der Staatsbahnverwaltung über die bahneigene, am hiesigen Stationsgebäude entlang führende Straße vertrieben. Der Rat der Stadt Riesa, am 22. November 1913. Rta.

Verkauf von Blumen pp. am Totenfestsonntage betr.

Der Verkauf von Blumen, Topfgewächsen und Winterzelen zum Schmücken der Gräber wird am Totenfestsonntage — 23. November 1913 — in der Stadt Riesa für die Zeit von 1/11 Uhr vormittags bis 1/5 Uhr nachmittags zugelassen. Der Rat der Stadt Riesa, am 22. November 1913. Weilh.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 22. November 1913.

Mit Freude und Genugtuung darf die Engere Vereinigung im Kreisverein Riesa vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig auf ihre gestern abend im Hotel Hüpfner abgehaltenen Wintervergünstigen zurückblicken. Die Mitglieder und geladenen Gäste hatten der an sie ergangenen Einladung sehr zahlreiche Folge geleistet. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Kaufmann Schenke, entbot den Festteilnehmern, insbesondere den erschienenen Belegschaften und den Vertretern vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, herzlichste Worte des Willkommens, allen einige frohe, vergnügte Stunden wünschend. Er durfte diesen Wunsch ohne Besorgnis aussprechen, denn die Engere Vereinigung des Kreisvereins hatte ja dem Abend eine Ausgestaltung zuteil werden lassen, die im voraus die Gewähr für einige Stunden der Erbauung und der Freude bot. Und der Vorsitzende hatte auch Recht, als er in Bezug auf die Mitwirkenden ausrief: „Warum in die Ferne schweifen, sich, das Gute liegt so nah!“ In Frau Ucker-Röhler begegneten die Besucher in der Tat einer schätzenswerten einheimischen Kraft. Ihre Sopran berührt überaus sympathisch und zeichnet sich durch Frische und Sicherheit aus. Sie sang zuerst „Jugendorgels Klage“ aus „Fritzhof“ von Bruch unter Orchesterbegleitung der Pionierkapelle und sodann im zweiten Teil die Lieder „Du bist wie eine stille Sternennacht“ von Krehshmer, „Lied der Margarethe“ aus Faust: „Blümlein traut“ — von Gounod und „Die Mutter an der Wiege“ von Böwe. Die Sängerin durfte für ihre Darbietungen reichen wohlverdienten Beifall entgegennehmen, für den sie sich noch durch eine Zugabe erkennen ließ. Die Begleitung der Gesangsvoorträge am Flügel hatte Herr Lehrer Schiefer übernommen. Daß er ein Meister des Klavierspiels ist, bewies er zur Freude der Hörschaft auch durch den Vortrag einer Ballade für Klavier von Reinecke und der Klavierrolle: a) Walze — Impromptu von Liszt und b) Walzer — e-moll von Chopin. Ein Verdienst um die genutzte Ausgestaltung und Durchführung der Vortragssolge erwarb sich auch wieder unsere Pionierkapelle. Sie brachte eine Auswahl klassischer Konzertstücke zu Gehör, darunter die Ouvertüre zu „Symphonie“ von Beethoven, die große Fantasie a. d. Bühnenweihfestspiel

„Parfisa“ von Wagner und die slavische Rhapsodie von Fiedemann. Die Kapelle zeigte sich wieder ganz auf der Höhe und fand eheliche Anerkennung, die sich in lebhaften Beifallsbekundungen kund gab. Den Mitwirkenden wurde für ihre liebenswürdigen Darbietungen durch den Vorsitzenden des Kreisvereins herzlich gedankt. Ein Ball, in dessen Tanzordnung auch neuere Tänze eingestreut waren und der sich allgemeiner Beteiligung zu erfreuen hatte, beschloß die wohlgelungene Festlichkeit.

Wir empfehlen auch an dieser Stelle den Besuch des Familienabends des Gustav-Adolf-Vereins (s. Inserat) einmal des guten Zweckes und sodann der besondern Darbietungen wegen. Fern. Etsiede Weber und Herr Kallows werden Herbstlieder (Solosänge und Duette) von Mendelssohn und Lassen (Klavierbegleitung) Herr Kirchenmusikdirektor Fischer) singen. Fräulein Elise Nicolai wird zum Thema passende Harmoniumvorträge, Herren Becker und Bachmann werden Rezitationen, darunter auch ein Melodram („Der Heidenrabe“) Dichtung von Fr. Hebbel, Musik von Rob. Schumann) bieten. Herr Heinrich hat einen Klaviervortrag (Einbildung) übernommen. Zum Schluß werden in Lichtbildern prächtige Herbstlandschaften lebender Künstler vorgeführt werden.

Wie aus dem Inseratenteil d. Nr. ersichtlich, wird der Wiederabend der Frau Maria Dent-Schroeder infolge Erkrankung der Künstlerin bis auf Weiteres verschoben.

Der frühere Kaufmann Willi Dietrich in Breslau hat dort Hinterbliebene Nr. 1, unter der Bezeichnung „Selmatthaus-Schwarzes Kreuz“, ein zur Aufnahme Obdachloser bestimmtes Asyl errichtet. Die Mittel zu seiner Unterhaltung beschafft sich Dietrich in der Hauptsache durch den Vertrieb von Druckschriften, die er selbst verfaßt hat und die zuweilen Beleidigungen gegen Behörden und Geistliche enthalten. Zum Vertrieb der Druckschriften, sucht er durch Auftritte in den Zeitungen sich möglichst viele Mädchen dienlich zu machen, unter der Vorpiegelung, daß sie bei gutem Einkommen auch als Kranfenschwestern ausgebildet würden. Nach den bisherigen Erfahrungen werden aber diese Mädchen im Wesentlichen nur mit dem Verkaufe der Druckschriften beschäftigt. Um den Aufsehen zu erwecken, daß es sich um ein behördlich anerkanntes Wohlthätigkeitsunternehmen handelt, kündigt Dietrich die sich meldenden

Bekanntmachung

Für den Bezirk des Versicherungsamtes der Stadt Riesa ist vom Königl. Oberversicherungsamt Dresden durch Verordnung vom 22. Oktober 1913 auf Grund der §§ 149 bis 151 der Reichsversicherungsordnung der Ortslohn für die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1914 wie folgt festgestellt worden:

Kinder unter 14 Jahren		Versicherte unter 16 Jahren		Versicherte von 16 bis 21 Jahren		Versicherte über 21 Jahre									
männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche								
—	80	—	80	1	50	1	20	2	40	1	40	2	75	1	80

Riesa, am 22. November 1913.

Vericherungsamt beim Rate der Stadt Riesa. M.

Realprogymnasium mit Realschule.

Zum diesjährigen Vortragsabend, Donnerstag, 27. Nov. 1913, abends 6 Uhr im Hotel Hüpfner,

ladet die Behörden, die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule ergebenst das Lehrerkollegium.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Garnison Riesa und den Truppenübungsplatz Reithain auf das erste Halbjahr 1914 soll Mittwoch, den 3. Dezember 1913, 9 Uhr vormittags in unserem Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen zur Aufnahmehnahme ausliegen, öffentlich verhandelt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung für die Garnison Riesa oder Tr. Pl. Reithain“ hierher einzuliefern. Königl. Proviantamt Riesa.

Freibank Delsitz.

Morgen Sonntag früh 7 Uhr gelangt Schweinefleisch, Pfund 50 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Freibank Seyda.

Morgen Sonntag früh 8 Uhr wird gekochtes Schweinefleisch verkauft. Pfund 40 Pf. Der Gemeindevorstand.

Mädchen in eine Gewandung ein, die der Kleidung der Schwestern vom Roten Kreuz gleicht, nur tragen die von Dietrich beschäftigten Mädchen eine weiß emaillierte Brosche mit einem schwarzen Kreuz, daß seiner Form nach ebenfalls der des roten Kreuzes entspricht. Außerdem tragen sie um den linken Arm eine weiße Binde mit einem schwarzen Kreuz von derselben Form. Dietrich schied in der Regel 2—3 dieser Mädchen an ihm geeignet erscheinende größere Orte, mietet ihnen dort ein Zimmer und läßt sie nach der von ihm erteilten Anweisung durch den Verkauf seiner Schriften und Sammlung milder Gaben die Einnahmehschaft dieser Orte möglichst für sich ausbeuten. Bleiben die Einnahmen hinter seinen Erwartungen zurück, dann schied er die Mädchen zum gleichen Zwecke an andere Stellen. Auf diese Weise fliehen ihm bedeutende Summen zu, deren Verwendung weder behördlich noch sonst irgendwie überwacht wird. Da Dietrich diesen eine unerlaubte Kollekte darstellenden Schriftenertrieb fortsetzt, trotzdem er deswegen bereits zweimal bestraft worden ist, sei vor ihm gewarnt. Dietrich selbst hat eine sehr bewegte Vergangenheit. Er ist mehrfach, unter anderem wegen Betrugs schwer vorbestraft und steht noch gegenwärtig unter Ehrverlust.

Eine für die Allgemeinheit und besonders die Jägerswelt interessante Gerichtsentscheidung einnehmen wir der Jagdzeitung „St. Hubertus“. Es wurde einem Jäger, der es unterlassen hatte, beim Betreten eines Landgasthofes sein Jagdgewehr zu entladen und deswegen angezeigt worden war, der Jagdschein auf die Dauer von 3 Jahren entzogen und sein Einspruch gegen diese Verfügung des Landrates in allen Instanzen zurückgewiesen. So hart einen passionierten Jägersmann eine solche Strafe treffen wird, ist andererseits solche Strenge angebracht, denn wie oft Schützen mit gespannten Föhnen mit ihren Flinten herumhantieren, ist geradezu empörend, und besonders die Untugend, mit gespannten Föhnen die Flinte umgehängen, kann man bei ländlichen Schützen jeder Zeit finden.

Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Hegel fand gestern im Verwaltungsgebäude der Strom-Bauverwaltung in Magdeburg eine Konferenz statt, die sich mit dem Neubau der Strombrücke in Magdeburg beschäftigte. Die Strombrücke ist die alte Elbbrücke, die in den letzten Jahren und erst kürzlich wieder zu einem großen